Projekt Integrationslotsen in Bornheim 2011/2012

1. Ziele

Aufbau eines Integrationslotsenpools, welches ein Hilfesystem für Zuwanderer, die nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, darstellt. An dem Projekt partizipieren Ämter, Organisationen und andere Einrichtungen wie z. B. Sprachkursträger, Kindertageseinrichtungen, Banken, Ärzte etc. Ziel ist, eine möglichst reibungslose Kommunikation mit den anderssprachigen Zuwanderern zu gewährleisten.

Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements von Zuwanderern, die gute Sprachkenntnisse in Deutsch und gleichzeitig gute Kenntnisse anderer Kulturen und Religionen haben und sie einsetzen können.

Erleichterung in der Kommunikation zwischen den Zuwanderern und den Vertretern von Institutionen und Organisationen und anderen Einrichtungen sowie Überwindung von Barrieren religiöser, sprachlicher und kultureller Art.

2. Zielgruppen:

10 – 12 Migrantinnen und Migranten sollen ausgebildet werden. Voraussetzung sind gute Kenntnisse der deutschen Sprache (Mindestens B2 Niveau, d. h. die Lotsen sollten Sachverhalte in einer großen Bandbreite von Themen klar und systematisch beschreiben und darstellen können, und zwar in Sprach- und Lesekompetenz) als auch der Muttersprache (hier können die Fähigkeiten der potenziellen Lotsen nur eingeschätzt werden. Als Hilfe bei der Einschätzung der Sprachkenntnisse könnte die Schulbildung im Heimatland dienen).

Die Integrationslotsen übernehmen vorwiegend eine Dolmetscherfunktion. Für ihre Einsätze erhalten sie 10 € Entschädigungsgeld pro Einsatz. Das Geld für die ersten 100 Einsätze ist gesichert, weitere Einsätze sollen durch Spendengelder finanziert werden (siehe Punkt 3.6)

3. Verlauf

3.1. Ermittlung des Bedarfs für die Durchführung des Projektes durch Kontaktaufnahme zu der Kommune und anderen Institutionen und Organisationen.

3.2. Sicherstellung der finanziellen Mittel.

3.3. Rekrutierung der potentiellen Integrationslotsen (Sept. – Dez.2011)

3.4 Schulungen der Integrationslotsen durch externe Bildungsreferenten (Jan. - Juni 2012)

3.5 Erstellung des Integrationslotsensportals und seine Bekanntmachung in der Kommune und bei unterschiedlichen Einrichtungen

3.6 Motivierung unterschiedlicher Einrichtungen zur finanziellen Unterstützung der Fortsetzung des Projektes (Einrichtungen, die von der Leistung der Integrationslotsen profitieren, werden angesprochen, um das Projekt finanziell zu unterstützen).

3.7 Start des Einsatzes der Integrationslotsinnen in der Kommune, kontinuierliche Begleitung der Integrationslotsen

3.8. Evaluation des Projektes nach einjährigem Einsatz von Integrationslotsen sowie Überprüfung des Bedarfs

Anmerkung zu 3.3

Die Rekrutierung erfolgt durch Pressemitteilung und/oder durch persönliche Kontaktaufnahme. Gesucht werden Personen, die die Sprachen der größten Migrantengruppen in der Kommune beherrschen. Ein Lotse soll Hilfestellung beim Aufsetzen von Briefen, Schreiben etc. geben.

Anmerkung zu 3.4

Die Schulung der Lotsen übernimmt das Institut zur Interkulturellen Öffnung (IZIKÖ) der AWO Köln.

Die Lotsen werden in folgenden Bereichen geschult:

1. Allgemeine Interkulturelle Sensibilisierung/die Rolle als Lotse
2. Das Betreuungssystem im Elementarbereich in Deutschland
3. Das Schulsystem in Deutschland
4. Das Sozialsystem in Deutschland
5. Das Gesundheitssystem in Deutschland
6. Die Dolmetschertätigkeit und die Rechte und Pflichten von Lotsen

Der Zeitrahmen für die Schulungen beträgt sechs halbe Tage oder vier ganze Tage

Die Lotsen können beim ersten Treffen (wenn möglich noch Ende 2011) entscheiden, welche Schulungen für sie in Frage kommen.